

## „Das Schnauben des Silberdrachens“ - Baupiloten schaffen Schülern ein Zuhause für den ganzen Tag

Nach ihrer erfolgreichen Modernisierung der Erika-Mann-Grundschule, Utrechter Strasse 25/27, 13347 Berlin im Jahr 2003 haben die „Baupiloten“ das Gebäude jetzt für den Ganztagesbetrieb eingerichtet. Mit Sitzlandschaften und Freizeitwelten bauten sie ihr gemeinsam mit den Schulkindern erarbeitetes Wohlfühlkonzept in den Fluren und Klassenräumen weiter aus.

Die langen eintönigen Flure des von Ludwig Hoffmann 1915 geplanten Schulgebäudes strahlten noch bis vor kurzem die autoritäre Lehrauffassung des frühen 20. Jahrhunderts aus. Aber auch diese Flächen sollten jetzt dem neuen Lehrkonzept der Rhythmisierung dienen und helfen, den neu entstandenen Bedarf an vielfältig nutzbaren Gemeinschaftsbereichen zu decken.

### „Form Follows Kids' Fiction“

In mehreren Workshops haben die Schüler und Schülerinnen phantastische, poetische Welten geschaffen und gemeinsam mit den Baupiloten die Fiktion „**Das Schnauben des Silberdrachens**“ erfunden. Sie erweitert die „Silberdrachenwelt“, die mit der Modernisierung der Flure 2003 entstanden ist. Jetzt legt sich das „Schnauben der Silberdrachens“ über die Böden und Wände des ersten, zweiten und dritten Obergeschosses und erzeugt einen je nach Wetterlage intensiven Lichtschleier.

### Kinder als Gestalter ihrer Welten

Über ihre Mitwirkung am Entwurfsprozess hinaus, sollten die Kinder in die Lage versetzt werden, ihre Umgebung alltäglich weiter zu bestimmen und so nicht nur Ideengeber, sondern auch Mitgestalter ihrer Welten zu werden.

In den drei Obergeschossen entstand eine **Sitzlandschaft**, die sich durch das „Schnauben des Silberdrachens“ an einigen Stellen öffnet. In diesen Öffnungen können es sich die Kinder auf weichen, warmen Materialien bequem machen. Die Landschaft besteht aus fünf Modulen (Liege, Höhle, Hochsitz, Podest und Tisch mit herausklappbarer Bank), die den Kindern die Chance bieten, ihren Körper zu testen und selbst die bequemste Sitz- oder Liegeart zum Lernen und Spielen zu finden ohne zu normgerechtem Sitzen gezwungen zu sein.

**Über die „Schnaubkäfer“** können die Kinder miteinander kommunizieren: Insgesamt sind 34 Lichtreflektoren im Gebäude verteilt, die sie bewegen und damit das Sonnenlicht je nach Wunsch oder eigenem Geheimcode durch die Schule schicken können.

Der „**Schnaubgarten**“ bietet im zweiten Obergeschoss eine Landschaft aus horizontalen und schrägen Ebenen zum Sitzen, Liegen oder Rutschen an. Das „Schnauben des Silberdrachens“ lässt Partikel aufschweben wie die „**Flügelschwinge**“ und die „**Feuerblume**“. Dies sind aufklappbare Sitzmöbel und Skulpturen, in die sich die Kinder alleine oder zu zweit zurückziehen können. Setzen sie sich dort hinein, fallen warme Lichtstrahlen aus der Decke und tauchen die Sitze in ein goldenes Licht. („*goldene Runde*“).

Der „**Drachenschatz**“ ist als Garderobenraum in diesem Stockwerk versteckt: Die Kinder schmücken seine magnetischen Wände mit bunten Mosaiken, die sie nach eigenen Vorstellungen immer wieder verändern können. Im **Kaleidoskop**, im obersten dritten Geschoss, verfängt sich das „Schnauben des Silberdrachens“. Dort löst eine Spiegelgalerie den geometrischen Raum optisch auf: Die Decken und Wände des Flurs sind dort mit hoch reflektierenden Metallpaneelen ausgekleidet, und nur ein ca. 1,20m hohes Bildband aus 270 Bilderrahmen durchbricht dieses Feld. Die Kinder bestücken dieses Band wechselnd mit eigenen Werken, sodass die Bilder unendlich oft reflektiert werden und damit die Raumwahrnehmung ständig verändern.

Der „**Chillroom**“, ebenfalls im dritten Geschoss, wird von einer weichen Landschaft aus Sitzpodesten bestimmt, die mit Schaumstoff, LKW-Plane und Textilien überzogen ist. Ein Meter hohe „Blütenblätter“ formen darauf mehrere geschützte Inseln für zwei bis drei Kinder. Die Blütenblätter bestehen aus Holzrahmen, die in ihrer Form einem Blütenblatt ähneln, und von den Kindern individuell gestaltet werden können. Die Kinder können sich hier ihre eigene Wunsch-Umgebung durch die Manipulation von Klang, Licht und Ausstellungsfolien selbst schaffen.

### Baupiloten

Die Baupiloten sind eine Gruppe von Studierenden am Institut für Architektur der TU Berlin Fakultät VI Planen Bauen Umwelt, die unter der Leitung der freien Architektin Susanne Hofmann AA dipl. in ihrem Architekturstudium Baumaßnahmen realisieren. Die Baupiloten erleben das Studium als praxisbezogenen Idealfall und erlernen alle Bauphasen.

**Baupiloten 2006/07:** Maximilian Assfalg, Ania Busiakiewicz, Andrea Ceaser, Fee Kyriakopoulos, Ansgar Schmitter, Irmtraut Schulze, Thilo Reich, Wojciech Wojakowski  
(Planungsbeginn: Wintersemester 2006/07 **Fertigstellung:** Dezember 2007)

**Bauherr:** Stattbau Berlin – Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

### Förderprogramme:



**Sponsoren:** Baustoffhandel Mammitzsch, Eternit, Eurostahl, Follenius und Martin Tischlerei, GLS Bank Bochum, Firma Transresch, Bristol Kempinski Hotelkette, Essensanbieter Luna and Ridi Leuchten

**Patenschaften** für die sogenannten „Leuchtkäfer“ und „Flügelschwinger“

### Kontakt

Susanne Hofmann AA Dipl. t. 030 314 289-23, f. 030 314 289-25 post@baupiloten.com, [www.baupiloten.com](http://www.baupiloten.com)  
Adresse: TU Berlin, Sekr A1, Die Baupiloten, Strasse des 17. Juni 152, 10623 Berlin; **Fotos:** [www.janbitter.de](http://www.janbitter.de)